

Bach und Biber im Ulmer Hof

Frankfurter Musikhochschule gibt Konzerte in fünf Bauten Karljosef Schattners in Eichstätt

Von Robert Luff

Eichstätt – Zum 100. Geburtstag von Karljosef Schattner lieben Studierende der Frankfurter Musikhochschule und Mitglieder der Cappella Academica Frankfurt die Bauten des Eichstätter Architekten auf außergewöhnliche Weise erklingen. Zu hören waren Werke des Barock und der Renaissance, die teilweise auf historischen Instrumenten dargeboten wurden.

Dabei bespielte man Räume, deren alte Ursprünge von Schattner mit neuen Bauelementen versehen worden waren. Eines dieser Konzerte fand in der ehemaligen Reitschule statt, die vom Eichstätter Architekten und Schattner-Nachfolger Karl Frey umgebaut worden war. Das Publikum konnte bei den fünf Kurzkonzerten eine ganz neue Facette der Eichstätter Altstadt kennenlernen. Die Studierenden musizierten auf professionellem Niveau und erfüllten im wahrsten Sinne des Wortes neue Räume mit Musik.

Dadurch wurde den Besuchern an unterschiedlichen Orten der Stadt eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart gebaut und die architektonischen Kleinodien verwandelt sich für eine halbe Stunde in veritable Tempel der Musik. Jedes Konzert begann mit einer Einführung in die Architektur des jeweiligen Gebäudes. Claudia Grund, Angelika Stüss und Rudolf Wittmann erläuterten ebenso kenntnisreich wie unterhaltsam die Besonderheiten des Ulmer Hofes, des Diözesanmuseums, der Ehemaligen Reitschule oder der Hofgartenbibliothek sowie der Kreuzkapelle im Priesterseminar.

Zwischen den Konzerten, die im Stundentakt wiederholt wurden, hatte man genügend Zeit, um zum nächsten Konzertort zu gehen. Und so sah man rundum zufriedene Gesichter und Begeisterung unter den Fans dieser Wandelkonzerte. Im Ulmer Hof stand die Violine als wichtigstes Instrument des Barock im Mittelpunkt, während man im Diözesanmuseum mitreisende deutsche Ensemblemusik des 17. Jahrhunderts entdecken konnte und in der ehemaligen Reitschule, die heute als



Ein ganz besonderes Kurzkonzert boten die Musiker der Cappella Academica Frankfurt im Innenhof des Ulmer Hofes.

Fotos: Klenk



Die vier Musiker der Cappella Academica: Pawel Wiercinski an der Violine (von links), Sofia de Vicente Herrero (Violine), Haeun Cho (Cembalo) und Lukas Pilgrim (Theorbe).

Zweigstelle der Universitätsbibliothek genutzt wird, die Eichstätter Komponisten Anton Fils und Jakob Friedrich Kleinknecht zu Gehör bekam. In der Hofgartenbibliothek erklang Bachs berühmte Zweite Cello-Suite und wurde Johann Baptist Baumgartners Violoncello-Duett gegenübergestellt. Und über Bachs fünftes Brandenburgisches Konzert durfte man sich in der Kreuzkapelle freuen.

Wie reizvoll der Kontrast zwischen Alt und Neu sein kann, zeigt der Ulmer Hof besonders

eindrücklich. Ursprünglich einer der prächtigen Domherrenhöfe der Kernstadt, wurde er im Dreißigjährigen Krieg stark beschädigt und im 17. Jahrhundert unter den Domherren zu Ulm durch Jakob Engel wieder aufgebaut. Nach der Säkularisation beherbergte er das königliche Humanistische Gymnasium, das 1977 jedoch als Willibald-Gymnasium in das neue Schulzentrum zog. Damit war der Platz frei für den Umbau durch Karljosef Schattner, der daraus ein Lehrgebäude der

Theologischen Fakultät der Universität mit Bibliothek gestalten sollte. Doch wo sollte die Bibliothek mit 60 000 Büchern untergebracht werden? Die geniale Lösung bestand in der Glasüberdachung des Innenhofs, in dem Bibliothek und Lesesaal Platz fanden. Stahlträger gaben dem Bau die nötige Stabilität und Schattner versuchte gar nicht erst, diese zu verbergen. Denn die Kunst der Fuge bestand für ihn gerade darin, die historischen Wände und Fassaden zu erhalten und zugleich

ein Lochblech-Emporensystem mit Wendeltreppen für die Bibliothek einzubauen. So entstand ein für Schattner typischer Außen-Innenraum.

Sofia de Vicente Herrero überzeugte durch ihr fein nuanciertes und höchst virtuoses Spiel auf der Violine, dem Instrument, das im Zentrum dieses Kurzkonzerts im Innenhof stand. Begleitet wurde sie von drei weiteren Mitgliedern der Cappella Academica, Lukas Pilgrim an der Theorbe, einer historischen Schalenhalslaute, Pawel Wiercinski an der Violine und Haeun Cho am Cembalo. Schon die Sonate Nr. 1 in D-Moll von Elisabeth Jacquet de la Guerre zeigte einen feinen, genau aufeinander abgestimmten Dialog zwischen Violine und Theorbe. In Arcangelo Corellis Sonate Op. 5 Nr. 1 erhob sich dann ein von der Violine getragenes optimistisches Thema himmelwärts, bevor sich die Violine in Dario Castellos Sonata Prima endgültig zur Königin dieses Kurzkonzerts aufschwang und glasklare und kraftvolle Akzente setzte. Es folgten das Adagio aus Bachs Sonate in E-Dur und Heinrich Ignaz Franz Biber's Rosenkranz-Sonate Nr. 1 in d-Moll. Natürlich gab es Riesenapplaus für dieses Konzert an einem ungewöhnlichen Ort. EK

Gründerpreis ist auf der Zielgeraden

Ingolstadt – Der Ablauf ist nahezu jedes Jahr der gleiche: Wenn die Temperaturen endlich steigen, geht auch der Gründerpreis Ingolstadt seinem Höhepunkt entgegen. Bei dem von der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt initiierten und von dem Gründerzentrum Brigk, dem Existenzgründerzentrum Ingolstadt, der Regionalvermarktungsgesellschaft Irma, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft IFG und der Technischen Hochschule Ingolstadt unterstützten Wettbewerb stehen die Prämierungen an. Zum 13. Mal können sich Menschen aus Ingolstadt und den umliegenden Landkreisen mit eigenen Geschäftsideen bewerben. Voraussetzung: eine innovative Geschäftsidee, die man mit einem selbst gegründeten oder übernommenen Unternehmen umsetzt.

Für dieses Jahr haben sich insgesamt 30 Personen oder Teams beworben. Die Spannweite der Innovation ist wie immer äußerst weit – sie reicht von Design-Ideen bis zu einer App zur Energieberatung; von Mode-Accessoires aus dem 3-D-Drucker bis zum Coaching in Sachen Ordnung; von einer Plattform zum Vergleich von Videospiele bis zur Gründung eines Familienzentrums – und noch weit darüber hinaus. Die Vielfalt der Geschäftsideen ist wie in jedem Jahr enorm.

Vorletzte Woche stellten sich in der sogenannten „Nacht der Bewerber“ in den Räumlichkeiten des Brigk 28 Teilnehmer beziehungsweise Gruppen vor. Anschließend wurde bei einem Get-together noch ein wenig



Bewährtes Moderatorenduo bei der „Nacht der Bewerber“: Robert Wittmann (links) und Jörg Tiedt. Foto: John

„genetzt“ und gefeiert. Und schon eine erste Prämierung vorgenommen: Beim Publikum hinterließ Maria Mittermüller mit ihrem nachhaltig produzierten Holzspielzeug den besten Eindruck, wie bei einer Kurzabstimmung festgestellt wurde.

Nun stehen die Jurysitzungen an, in denen man sich genauer mit den Ideen auseinandersetzen wird, und die Abstimmung über den Publikumspreis, für den die Teilnehmer demnächst in unserer Zeitung vorgestellt werden. swv

Tag der Frau im Canisiushof

Kösching/Kasing – Am Samstag, 18. Mai, findet am Schönstattzentrum beim Canisiushof in Kasing der jährliche „Tag der Frau“ statt. Das Thema heuer lautet: „freier – gelassener – stärker: Schritte zu einem Leben in Balance“. Beginn ist um 14 Uhr mit Referentin Schwester Marion McClay. Es folgt ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen. Als Programmpunkte sind noch Gesprächsrunden mit der Referentin, eine Singrunde, eine Anbetung und die Kreativwerkstatt geplant. Ende ist gegen 17.30 Uhr. Anmeldung und Information bis Dienstag, 14. Mai, bei Charlotte Niebler unter Telefon (08456) 72 17 oder Mail an charlotte@reinhard-niebler.de. EK

Über den Glauben reden

Eichstätt – Die „Eichstätter Glaubensgespräche“ der Stadtkirche Eichstätt starten wieder. Nachdem die Veranstaltungsreihe wegen des Ökumenischen Bibelkreises im Januar und des Alpha-Kurses der Stadtkirche während der Fastenzeit pausiert hatte, findet am Dienstag, 14. Mai, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr wieder ein Glaubensgespräch im Dompfarrheim statt. Das Thema „Was kann mir Gewissheit im Glauben geben“ greift diesmal, wie auch an den weiteren sechs Terminen in diesem Jahr, Themen des Alpha-Kurses auf. Im ersten Teil des Glaubensgesprächs wird Diakon Anselm Blumberg einen Impulsfilm zeigen. Danach treffen sich die Teilnehmer in Kleingruppen zum Gespräch. Eine Anmeldung ist nicht nötig. EK

Nachmittag für Senioren

Eichstätt – Einen Begegnungsnachmittag veranstaltet die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer am Mittwoch, 22. Mai, für alle Seniorinnen und Senioren. Bei Kaffee und Kuchen wird Pfarreimitglied Marie-Luise Haag über „Sagen in und um Eichstätt“ sprechen. Beginn ist um 14.30 Uhr im Refektorium im Kreuzgang neben der Pfarrkirche. aaf

Am Spielbus, im Wohnheim und in Schulen

Kreisjugendring zieht bei Versammlung in Moschee Bilanz für 2023

Von Anna Wege

Eichstätt – Etwa 40 Delegierte des Kreisjugendrings (KJR) Eichstätt trafen sich zur Vollversammlung in den Räumlichkeiten der Moschee Eichstätt, um das Jahr 2023 und Pläne für 2024 in den Blick zu nehmen. Dabei standen mehrere Punkte auf der Tagesordnung, wie etwa der Arbeitsbericht des Vorstands, die Entwicklung des Jugendübernachtungshauses Morsbach und die Vorstellung der Jugendfeuerwehren.

Neben den Vertretern von knapp 20 Vereinen, wie die des Bayerischen Jugendrotkreuzes, der Sportjugend und Evangelischen Jugend, gab es auch politische Gäste. So wurden Christine Bergmann und Klaus Bittlmayer aus dem Kreistag, Bezirksjugendringvertreter Bernhard Schäfer sowie der stellvertretende Landrat Sven John begrüßt. Anschließend stellte Manfred Muthig, Vorsitzender des KJR, den Arbeitsbericht 2023 vor. Dazu zählten Vorstandssitzungen und Tagungen in der Region. Muthig betonte die Vernetzung mit der Region 10 durch gemeinsame Ausflüge und regelmäßigen Onlineaustausch. Bedeutsam seien auch die Gespräche mit dem Jugendamt gewesen, um gemeinsam die Jugendhilfe zu planen und das Projekt „Partnerschaft für Demokratie“ (PFD) umzusetzen. PFD umfasste



Manfred Muthig (rechts), Vorsitzender des Kreisjugendrings, und Mitarbeiter Klaus Bittlmayer beim Treffen in der Moschee. Foto: Wege

nicht nur eine Auftaktveranstaltung für das Jugendforum, sondern auch den Aktionstag „Vote 16“ und die U 18 Wahl im Landkreis mit „erschütternden“ Ergebnissen, so Muthig. Das Projekt ermöglichte außerdem eine Anne-Frank-Ausstellung in der Mittelschule Eichstätt. Die vom KJR zur Verfügung gestellten Freizeitmöglichkeiten wurden ebenfalls vorgestellt. Hierbei ging es vor allem um die Spielbuswochen. Dabei steht den Gemeinden während der Sommerferien ein großer bunter Bus jeweils eine Woche zur Verfügung, sodass Kinder vor- und nachmittags bei Spiel- und Spaß-Aktionen mitmachen können. Auch die Zirkuskurse bereiten den Kindern großen Spaß. Sie probten wöchentlich in der Turnhalle am Graben die

Aufführung und stellten diese bei der Abschlussgala vor. Muthig berichtete über den erfolgreichen Umzug des Schülerwohnheims in das ehemalige Kolpinghaus, das umgebaut wurde. Derzeit sind dort 44 Schüler untergebracht. Die KJR engagierte sich zusätzlich für die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). So gelang es, neun Fachkräfte an acht Schulen einzubringen. Insgesamt ist die JaS in fünf Gemeinden tätig, nicht alle Stellen sind jedoch besetzt.

Großes Thema war das Jugendübernachtungshaus Morsbach als Bildungshaus für nachhaltige Entwicklung. Ziel sei die Weiterentwicklung des Planungsprozesses, die Erhaltung des Hauses und „dass Morsbach wieder zu einem pädagogischen Schwerpunkt wird“.